

14 Köpfe

# JO WEBER VERMIETET AUTOMOBILE ERINNERUNGEN

## Wiedersehen macht Freude.

1b | [www.oldie-garage.com](http://www.oldie-garage.com)  
**Mercedes-Benz 220 SE Cabrio**  
Spitzname: Sissy



**Mercedes-Benz 220 SE Cabrio (Bj. 1962)**  
D, Bj. 1962, 6 Zylinder, 120 PS. Für viele Kenner ist dieses große Cabriolet der schönste offene Fünfsitzer aller Zeiten.



Im Postkarten idyllischen Boden bei Anzing spielt Zeit keine Rolle. Besser noch, sie ist bereits vor Jahrzehnten stehen geblieben. Hier lebt automobile Geschichte in einem einstigen Kuhstall. Fast 50 Bestseller aus vergangenen Tagen zählt die „Oldie-Garage“. Fahrzeuge aus Zeiten, in denen ABS, Servolenkung oder Telematikdienste nicht einmal in Hirnwinkeln visionärer Ingenieure kursierten. Denn Jo Weber vermietet Autos wie den Peugeot 203, den VW-Käfer, die legendäre Ente, einen Opel Kapitän, mehrere Ford Taunus oder einen Porsche Speedster. An jedermann. Für Hochzeiten, Firmenfeiern oder eben einfach nur für Schönwetter-Ausfahrten. Das macht den erfolgreichen Unternehmer einzigartig und für LIVING&style interessant.

Kenzeichen einer  
mittlerweile hat  
aus. Schwedenstahl:

**HÖCHST SELTEN KOMMT ES VOR**, dass sich schaulustige Blechtouristen mal eben so nach Boden im Landkreis Ebersberg, rund 20 Kilometer vor München, verirren. Denn die Kundschaft von Jo Webers Chromjuwelen weiß genau was sie will. In einem Wunderwerk der Wirtschaftswunderjahre in eigenen Erinnerungen schweben. Für wenige Stunden bloß, für ein Wochenende oder immer öfters auch für einen 14-tägigen Urlaub. Einen so wie früher, als Nonkonformisten hin und wieder das Klappfenster ihres Deux Chevaux auf den lässig herausgeschobenen Ellenbogen krachte oder die Luftzufuhr des Motorraumes bei kühl-feuchtem Wetter mit einer Schürze oder einem Stück Pappe abgedeckt werden musste. Kurzum: Jo Weber verleiht Autos, die individuell das Herz bewegen und bis heute das Auge bei jedem Rendezvous freudig vor der Austrocknung bewahren.

Weil er die Fahrzeuge perfekt gewartet, zu äußerst fairen Preisen anbietet und gleichzeitig alle seine Oldtimer Vollkasko versichert und somit den Entleiher vor bösen Überraschungen bewahrt, gilt die „Oldie-Garage“ weithin als einzigartig. Expansionspläne in Richtung Salzburg und Hamburg liegen bereits in der Schublade. Und das nur sechs Jahre nachdem Jo Weber mit gerade einmal vier Fahrzeugen gestartet ist.

„Eigentlich mache ich nichts anderes, als das, was ich meinen Kunden empfehle“, sagt der 51-jährige Chef der Grünwalder AIL Privatfinanz und beweist mit seinem erfolgreichen Geschäftsmodell, seinem zweiten Standbein, nicht zuletzt, dass Geldanlage durchaus

sexy sein kann. Alte Liebe rostet eben nicht – im Gegenteil. Und auch wenn die Mehrzahl der Deutschen Autos neueren Baujahrs favorisiert, sind Oldies schwer im Kommen. So stieg die Zahl der Oldtimer allein im Jahr 2005 um 7,3 Prozent auf 279.000. Aktuell sind 919.000 aller in Deutschland zugelassenen Autos älter als 20 Jahre. Dabei entdeckt gerade die Generation Golf den Charakter der Fahrzeuge ihrer Väter neu. So gelten die Familienkutschen der Nachkriegszeit, einst in millionenfacher Auflage gebaut, heute als begehrte Raritäten. Doch Jo Weber hat weniger die Wertsteigerung der Autos, als die Sehnsucht der Menschen im Visier. Denn mit seinen Karossen lässt der Oldtimer-Fan die Epoche von Pril-Blumen, Afri-Cola und Zauberwürfel aufleben. „Wir sehnen uns alle nach einer Zeit, als die Welt noch heil war“, sagt der Familienvater im milchigen Licht des verflommenen Sommers, das durch die wenigen Fenster der Oldie-Garage auf die versammelten Schrittmacher der 50er-, 60er- und 70er Jahre fällt. Eine These, die mittels einer auf dem Tresen herumliegenden Polaroid-Aufnahme berührend untermauert wird. Das Foto zeigt ein rüstiges Pärchen in einem Käfer Cabrio von Jo Weber. „In diesem Wagen haben wir vor 50 Jahren geheiratet, das Wiedersehen zu unserem Hochzeitstag

**Citroen ID 20 Super**  
Spitzname: Diana



**Citroen ID 20 Super (Bj. 1970)**  
Die „Göttin“, Star des Pariser Autosalons. Die „Design-Ikone“: in der Version „Schwanenweiß“. Dank Servolenkung, mitlenkenden Scheinwerfern, 4-Gang- und normalem Bremspedal reist man in Frankreich“.

**Porsche 912**  
Spitzname: Holger



**Porsche 912 (Bj. 1965)**  
Es gibt Menschen, die die Zeit der 90er Jahre

**Citroen 2 CV 6**  
Spitzname: Daisy



**(Bj. 1988)** Großes Rolldach, Servolenkung und der unverwechselbare Frontgrill machen jedes Picknick ein Erlebnis. Im Jahr 2005 wurden die Citroen 2 CV in den Lesern der „Auto-Bild“ zur „Besten“ gewählt.

**BMW 2000 Neue Klasse**  
Spitzname: Beppi



**BMW 2000 Neue Klasse (Bj. 1970)**  
Den Ruf, sportliche Autos zu bauen begründete BMW mit dieser Modellreihe. Die Neue Klasse bildete den Ausgangspunkt für viele spätere BMW-Baureihen. Noch heute haben fast alle BMW-Modelle den charakteristischen „Hofmeister-Knick“ in der C-Säule, der bei der Neuen Klasse eingeführt wurde.

**Porsche Speedster (R)**  
Spitzname: Jimmy



**Porsche Speedster (R) (Bj. 1962)**  
James Dean hatte einen, die Monroe auch, 92 db Standgeräusch und den Klang aus dem Triebwerk mit Weber-Doppelvergaser, sorgen für einen zufriedenenden Gesichtsausdruck. Schalensitze, Steckscheiben, spartanische Ausstattung und wenig Komfort aber dafür jede Menge Ausstrahlung, Sportlichkeit und Eleganz.

**Peugeot 203 C**  
Spitzname: Marie-Claire



**Peugeot 203 C (Bj. 1956)**  
In Frankreich fast 1 Million mal gebaut, ist dieses Fahrzeug in Deutschland eher unbekannt. Die 45 PS starke „Französin“ wurde 1956 geboren. Äußerlich erinnert sie an amerikanische Limousinen der frühen 50-er Jahre.

**Ford Mustang Cabrio**  
Spitzname: Bob



**Ford Mustang Cabrio (Bj. 1965)**  
Eines der kulligsten Cabrios aller Zeiten. 3,3 Liter-Motorschne, 6 Zylinder und 120 PS. Vollwertiges 4-sitziges Cabrio mit roter Ledererausstattung und rotem Verdeck! (elektrisch)

**Chevrolet Corvair Monza Cabrio**  
Spitzname: Bill



**Chevrolet Corvair Monza Cabrio (Bj. 1956)**  
Als die ersten VW-Käfer und NSU-TT nach USA exportiert wurden, kamen die amerikanischen Autohersteller unter Druck. Chevrolet versuchte mit dem Corvair die kompaktere Bauweise mit Heckantrieb und kleinen Motorisierungen (2,7 Liter, 6 Zylinder, 110 PS) zu kombinieren.

war einer der schönsten Momente in unserem Leben“, steht dort handschriftlich geschrieben. Jo Weber, der in seiner Oldie-Garage zwei festangestellte Mechaniker, einen Auszubildenden und 5 Helfer beschäftigt, ist ein Unternehmer durch und durch. Autos, die beim Publikum nicht ankommen, überwiegend höher preisige Karossen wie etwa ein Jaguar E-Type, werden umgehend wieder verkauft, weil die Rendite stimmen muss. „Ich betreibe schließlich kein Museum.“ Doch der Vater einer 20-jährigen Tochter ist auch ein sympathisch kumpelhafter Gefühlsmensch. „Ohne Emotion kein Oldtimer“, erklärt der Poinger. Deshalb sollen wir nun also riechen. Denn auch die Nase fährt mit, bei der Reise in die eigene Vergangenheit. Das überraschende Ergebnis, ein BMW 1602, ein Ford Capri oder ein Mercedes-Benz 250S duften auch nach Jahrzehnten so typisch wie einst. Heute müssen bei den Fahrzeugherstellern dafür spezielle Nasenteams bemüht werden, die ihre Riechorgane in Einmachgläser mit erhitzten Materialproben stecken und anschließend Gerüche künstlich schaffen. Denn der typische Geruch ist – wie leider auch der automobile Individualismus – verloren gegangen, als Holz durch Plastikteile und Mechanik durch Elektronik ersetzt wurde.